
**Tesnjenje objektov – 9. del: Preboji, prehodi, priključki in zaključki
(enakovreden DIN 18195-9:2004)**

Water-proofing of buildings – Part 9: Penetrations, transitions, connections and endings

Bauwerksabdichtungen – Teil 9: Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse

iTeh STANDARD PREVIEW
(standards.iteh.ai)

SIST DIN 18195-9:2006

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/8f4bea00-f53a-4d4c-abed-1a4632a17831/sist-din-18195-9-2006>

ICS 91.120.30

Referenčna oznaka
SIST DIN 18195-9:2006 ((sl),de)

Nadaljevanje na straneh II in od 1 do 18

NACIONALNI UVOD

Standard SIST DIN 18195-9 ((sl),de), Tesnjenje objektov – 9. del: Preboji, prehodi, priključki in zaključki, 2006, ima status slovenskega standarda in je enakovreden nemškemu standardu DIN 18195-9 (de), Bauwerksabdichtungen – Teil 9: Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse, 2004.

Standard SIST DIN 18195-9:2006 nadomešča standard SIST DIN 18195-9:1997.

NACIONALNI PREGOVOR

Nemški standard DIN 18195-9:2004 je pripravil tehnični odbor Nemškega inštituta za standardizacijo DIN Normenausschuss Bauwesen (NABau).

Slovenski standard SIST DIN 18195-9:2006 je z metodo ponatisa z nacionalnim predgovorom privzet nemški standard DIN 18195-9:2004. Slovenski nacionalni predgovor k standardu je pripravil tehnični odbor SIST/TC VLA Vlaga.

Odločitev za privzem tega standarda po metodi ponatisa z nacionalnim predgovorom je 17. novembra 2005 sprejel tehnični odbor SIST/TC VLA Vlaga.

Na pobudo SIST/TC VLA je bil leta 1997 privzet DIN 18195-9:1986 kot slovenski nacionalni standard. Do sedaj je bil nemški standard dopolnjen in spremenjen. Ker je bila izdana tudi novejša izdaja, je SIST/TC VLA predlagal, da se novejši standard DIN 18195-9:2004 privzame kot slovenski nacionalni standard.

V tem delu standarda so opredeljeni preboji, prehodi, priključki in zaključki pri hidroizolaciji zgradb.

ZVEZE S STANDARDI

S privzemom tega nemškega standarda:

- so vsebine, ki uvajajo tudi druge nemške standarde, črtane;
- veljajo za omejeni namen referenčnih standardov standardi, navedeni v izvorniku.

OSNOVA ZA IZDAJO STANDARDARDA

- Privzem standarda DIN 18195-9:2004

PREDHODNA IZDAJA

SIST DIN 18195-9:1997 ((sl),de) Tesnjenje objektov – Preboji, prehodi, zaključki

OPOMBI

- Povsod, kjer se v besedilu standarda uporablja izraz “nemški standard”, v SIST DIN 18195-9:2006 to pomeni “slovenski standard”.
- Nacionalni uvod in nacionalni predgovor nista sestavni del standarda.

DIN 18195-9

DIN

ICS 91.120.30

Ersatz für
DIN 18195-9:1986-12**Bauwerksabdichtungen –
Teil 9: Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse**Water-proofing of buildings –
Part 9: Penetrations, transitions, connections and endingsÉtanchéité d'ouvrage –
Partie 9: Pénétrations, transitions, liaisons et bouts**iTeh STANDARD PREVIEW
(standards.iteh.ai)**SIST DIN 18195-9:2006<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/8f4bea00-f53a-4d4c-abed-1a4632a17831/sist-din-18195-9-2006>

Gesamtumfang 18 Seiten

Normenausschuss Bauwesen (NABau) im DIN



Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Vorwort | 3 |
| 1 Anwendungsbereich | 4 |
| 2 Normative Verweisungen | 4 |
| 3 Begriffe | 5 |
| 4 Anforderungen | 5 |
| 4.1 Dichtheit | 5 |
| 4.2 Lagesicherheit | 5 |
| 4.3 Dauerhaftigkeit | 6 |
| 5 Bauliche Erfordernisse | 6 |
| 5.1 Allgemeines | 6 |
| 5.2 Mindestabstände | 6 |
| 5.3 Zu wartende Bauteile | 6 |
| 5.4 Konstruktive Gestaltung von aufstehenden Bauteilen für Abschlüsse bei Abdichtungen nach DIN 18195-4, DIN 18195-5 und DIN 18195-6 | 6 |
| 5.4.1 Allgemeine Anforderungen | 6 |
| 5.4.2 Gebäudesockel für Abschlüsse von Abdichtungen nach DIN 18195-4 und DIN 18195-6:2000-08, Abschnitt 9 | 7 |
| 5.4.3 Abschlüsse bei Abdichtungen nach DIN 18195-5:2006 | 7 |
| 5.4.4 Anordnung der Abdichtung bei Türschwellen | 7 |
| 6 Ausführung von Anschlüssen an Durchdringungen, Übergängen und Abschlüssen | 8 |
| 6.1 Anschlüsse und Übergänge | 8 |
| 6.1.1 Bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden nach DIN 18195-4 | 8 |
| 6.1.2 Bei Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen nach DIN 18195-5 | 8 |
| 6.1.3 Bei Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser und zeitweise aufstauendes Sickerwasser nach DIN 18195-6 | 8 |
| 6.2 Abschlüsse bei über Geländeoberfläche bzw. Nutzbelag oder Begrünung hochgeführten Abdichtungen | 9 |
| 6.2.1 Vor Wasserbeanspruchung geschützt liegende Abschlüsse | 9 |
| 6.2.2 Wasserbeanspruchte Abschlüsse | 9 |
| 6.3 Abschlüsse unter Geländeoberfläche | 9 |
| 6.3.1 Erdüberschüttete Bauwerke | 9 |
| 6.3.2 Bauwerke mit Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser nach DIN 18195-6:2000-08, Abschnitt 8 | 9 |
| 7 Ausbildung und Anordnung von Einbauteilen | 10 |
| 7.1 Allgemeines | 10 |
| 7.2 Klebeflansche, Anschweißflansche, Manschetten | 10 |
| 7.3 Schellen | 10 |
| 7.4 Klemmschienen | 10 |
| 7.5 Klemmprofile | 11 |
| 7.6 Los- und Festflanschkonstruktionen | 11 |
| 7.7 Telleranker | 17 |

Vorwort

Diese Norm wurde vom NABau-Arbeitsausschuss „Bauwerksabdichtungen“ erarbeitet. Die Normen der Reihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ wurden erstmals 1983 herausgegeben. Im Rahmen der ersten Überarbeitungsphase wurden die Teile 1 bis 6 im August 2000 veröffentlicht. Die vorliegenden Teile 8 bis 10 stellen die Angleichung an die im August 2000 veröffentlichten Teile 1 bis 6 dar. Der Teil 7 bedarf einer umfangreichen Änderung, die für die zweite Phase vorgesehen ist.

In der zweiten Phase werden alle 10 Teile der Norm erneut durchgesehen und aufeinander abgestimmt. Dabei werden die in den beiden Schlichtungsverfahren einvernehmlich beschlossenen Änderungen eingearbeitet. Weiterhin soll über Festlegungen für Abdichtungen mit bisher nicht in die Normenreihe aufgenommenen Produkten, wie z. B. mineralischen Dichtungsschlämmen, Abdichtungen mit Flüssigkunststoffen sowie weiteren Kunststoff-Dichtungsbahnen mit oder ohne Selbstklebeschicht, beraten werden. Hierzu werden Kriterien zur Aufnahme dieser Produkte in die Normenreihe DIN 18195 vom Arbeitsausschuss aufgestellt.

DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ besteht aus:

- Teil 1: Grundsätze, Definitionen, Zuordnung der Abdichtungsarten
- Teil 2: Stoffe
- Teil 3: Anforderungen an den Untergrund und Verarbeitung der Stoffe
- Teil 4: Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden; Bemessung und Ausführung
- Teil 5: Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen; Bemessung und Ausführung
- Teil 6: Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser und aufstauendes Sickerwasser; Bemessung und Ausführung
- Teil 7: Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser; Bemessung und Ausführung
- Teil 8: Abdichtungen über Bewegungsfugen
- Teil 9: Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse
- Teil 10: Schutzschichten und Schutzmaßnahmen

Änderungen

Gegenüber DIN 18195-9:1986-12 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) der Untertitel der Norm wurde geändert und die Norm redaktionell geändert;
- b) der Anwendungsbereich wurde ergänzt;
- c) es wurden zwei neue Begriffe definiert;
- d) die Anforderungen wurden ergänzt um Lagesicherheit und Dauerhaftigkeit;
- e) Tabelle 1 „Regelmaße in mm für Los- und Festflanschkonstruktionen“ wurde geändert und erweitert;
- f) Tabelle 2 „Netto-Pressfläche in mm² und Anziehungsmomente in Nm“ wurde neu aufgenommen;
- g) die für die Abdichtung zu verwendenden Stoffe wurden nach DIN 18195-2 präzisiert.

Frühere Ausgaben

DIN 4031: 1932x-07, 1959x-11, 1978-03

DIN 4117: 1950-06, 1960-11

DIN 4122: 1968-07, 1978-03

DIN 18195-9: 1983-08, 1986-12

1 Anwendungsbereich

1.1 Diese Norm gilt für das Herstellen von Durchdringungen, Übergängen und An- und Abschlüssen von Abdichtungen gegen

- Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser nach DIN 18195-4;
- nichtdrückendes Wasser einschließlich der Abdichtungen unter intensiv begrünten Dachflächen nach DIN 18195-5;
- von außen drückendes Wasser und zeitweise aufstauendes Sickerwasser nach DIN 18195-6 und
- gegen von innen drückendes Wasser nach DIN 18195-7.

1.2 Diese Norm gilt nicht für das Herstellen von Durchdringungen, Übergängen und An- und Abschlüssen bei

- Abdichtungen von nicht genutzten und von extensiv begrünten Dachflächen (siehe DIN 18531);
- Abdichtungen von Fahrbahnen, die zu öffentlichen Straßen oder zu Schienenwegen gehören, z. B. Fahrbahn tafeln;
- Abdichtungen von Deponien, Erdbauwerken und bergmännisch erstellten Tunneln;
- nachträglichen Abdichtungen in der Bauwerkserhaltung oder in der Baudenkmalpflege, es sei denn, es können hierfür Verfahren angewendet werden, die in dieser Norm beschrieben werden;
- Bauteilen, die so wasserundurchlässig sind, dass die Dauerhaftigkeit des Bauteils und die Nutzbarkeit des Bauwerks ohne weitere Abdichtung im Sinne dieser Norm gegeben sind. In diesem Sinne gilt sie auch nicht für Konstruktionen aus wasserundurchlässigem Beton.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

DIN 18195-1, *Bauwerksabdichtungen — Teil 1: Grundsätze, Definitionen, Zuordnung der Abdichtungsarten.*

DIN 18195-2:2000-08, *Bauwerksabdichtungen — Teil 2: Stoffe.*

DIN 18195-3, *Bauwerksabdichtungen — Teil 3: Anforderungen an den Untergrund und Verarbeitung der Stoffe.*

DIN 18195-4, *Bauwerksabdichtungen — Teil 4: Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden; Bemessung und Ausführung.*

DIN 18195-5, *Bauwerksabdichtungen — Teil 5: Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen; Bemessung und Ausführung.*

DIN 18195-6:2000-08, *Bauwerksabdichtungen — Teil 6: Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser und aufstauendes Sickerwasser; Bemessung und Ausführung.*

DIN 18195-7, *Bauwerksabdichtungen — Teil 7: Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser; Bemessung und Ausführung.*

DIN 18195-8, *Bauwerksabdichtungen — Teil 8: Abdichtungen über Bewegungsfugen.*

DIN 18195-10, *Bauwerksabdichtungen — Teil 10: Schutzschichten und Schutzmaßnahmen.*

DIN 18531, *Dachabdichtungen; Begriffe, Anforderungen, Planungsgrundsätze.*

DIN 18800-7:1983-05, *Stahlbauten — Teil 7: Ausführung und Herstellerqualifikation.*

DIN 52129, *Nackte Bitumenbahnen — Begriff, Bezeichnung, Anforderungen.*

DIN EN 1253-1, *Abläufe für Gebäude — Teil 1: Anforderungen; Deutsche Fassung EN 1253-1:1999.*

DIN EN 1253-2, *Abläufe für Gebäude — Teil 2: Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 1253-2:1998.*

DIN EN 1253-3, *Abläufe für Gebäude — Teil 3: Güteüberwachung; Deutsche Fassung EN 1253-3:1999.*

DIN EN 1253-4, *Abläufe für Gebäude — Teil 4: Abdeckungen; Deutsche Fassung EN 1253-4:1999.*

iTeh STANDARD PREVIEW (standards.iteh.ai)

3 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gelten die in DIN 18195-1 angegebenen und die folgenden Begriffe.

[SIST DIN 18195-9:2006](https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/8f4bea00-f53a-4d4c-abed-1a4632a17831/sist-din-18195-9-2006)

3.1

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/8f4bea00-f53a-4d4c-abed-1a4632a17831/sist-din-18195-9-2006>

Klemmprofil

Einbauteil (Formteil) mit einem profilierten Metallquerschnitt, hergestellt durch Strangpressung oder mehrfache Kantung, mit dem Abschlüsse von Bauwerksabdichtungen unmittelbar an abzudichtende Bauwerksteile angeklemt werden

3.2

Überhangstreifen

winkelartiges Blechprofil, das einerseits ausreichend tief in eine in die Wand eingeschnittene Kerbe wasserumlaufsicher eingelassen ist und andererseits Klemmschiene oder Klemmprofil überdeckt

4 Anforderungen

4.1 Dichtheit

Durchdringungen, Übergänge und An- und Abschlüsse müssen, erforderlichenfalls mit der Hilfe von Einbauteilen, so geplant und hergestellt sein, dass sie nicht hinter- oder unterlaufen werden können. Die dazu erforderlichen konstruktiven und abdichtungstechnischen Maßnahmen sind auf die zu erwartende Wasserbeanspruchung abzustimmen.

4.2 Lagesicherheit

Die Ränder der Abdichtung dürfen weder abrutschen noch sich ablösen. Dazu sind im Regelfall besondere Einbauteile erforderlich, es sei denn, der Haftverbund zum Untergrund oder die konstruktive Situation schließt auch ohne besondere Randverwahrung ein Ablösen oder Abrutschen der Abdichtung aus.

4.3 Dauerhaftigkeit

Durchdringungen, Übergänge und An- und Abschlüsse dürfen auch bei zu erwartenden Bewegungen der Bauteile oder angrenzender Bodenschichten ihre Funktion nicht verlieren, gegebenenfalls sind dafür besondere Maßnahmen zu treffen.

Die Abdichtung ist auch im Bereich von Durchdringungen, Übergängen und An- und Abschlüssen so auszuführen oder abzudecken, dass vorhersehbare Nutzungsbeanspruchungen (Stoß, Abrieb) oder Lage- und Längenänderungen angrenzender Schutzschichten und Beläge nicht zu Beschädigungen oder frühzeitigem Versagen führen.

5 Bauliche Erfordernisse

5.1 Allgemeines

Durchdringungen und Übergänge müssen so angeordnet werden, dass die Bauwerksabdichtung fachgerecht angeschlossen werden kann. Flächen für Abschlüsse müssen gut zugänglich sein, ausreichend hoch über der Oberfläche des späteren Nutzbelages liegen und so beschaffen sein, dass das hochgeführte Abdichtungsende sicher befestigt werden kann.

Einbauteile müssen den Erfordernissen der Abdichtung entsprechend beschaffen sein.

Durchdringungen sind auf die unbedingt notwendige Anzahl zu beschränken.

5.2 Mindestabstände

Klebeflansche, Anschweißflansche und Manschetten sind im Regelfall so anzuordnen, dass sie untereinander zu anderen Bauteilen, z. B. Bauwerkskanten und -kehlen und Wandanschlüssen, mindestens 150 mm, bei Bewegungsfugen mindestens 300 mm entfernt sind, sofern nicht aus Verarbeitungsgründen ein größerer Abstand erforderlich ist. Maßgebend ist dabei die äußere Begrenzung des Flansches oder der Manschette.

Los- und Festflanschkonstruktionen sind so anzuordnen, dass ihre Außenkanten mindestens 300 mm von Bauwerkskanten und -kehlen sowie mindestens 500 mm von weiteren Bauwerksfugen entfernt sind.

Können diese Mindestmaße nicht eingehalten werden, so sind für die Abdichtung Sonderkonstruktionen einzuplanen.

5.3 Zu wartende Bauteile

Zu wartende Bauteile, z. B. Abläufe bei Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser, sind so anzuordnen und die weiteren Aufbauschichten so zu gestalten, dass eine einfache Zugänglichkeit gewährleistet ist.

5.4 Konstruktive Gestaltung von aufgehenden Bauteilen für Abschlüsse bei Abdichtungen nach DIN 18195-4, DIN 18195-5 und DIN 18195-6

5.4.1 Allgemeine Anforderungen

Die aufgehenden Bauteile sind so zu gestalten, dass der Abdichtungsrand möglichst nicht oder nur geringfügig wasserbeansprucht wird und das hochgeführte Abdichtungsende (Abschluss) vor mechanischen Beschädigungen geschützt liegt.

iTeh STANDARD PREVIEW
(standards.iteh.ai)

5.4.2 Gebäudesockel für Abschlüsse von Abdichtungen nach DIN 18195-4 und DIN 18195-6:2000-08, Abschnitt 9

Bei aufgehenden Wänden mit Bekleidungen (z. B. Verblendungen und Verfliesungen) muss die Abdichtung hinter der wasserbeanspruchten Ebene der aufgehenden Wand liegen. Die Bekleidungen sind dabei so zu verankern, dass die Abdichtung im wasserbeanspruchten Bereich nicht perforiert wird. Ist dies unvermeidlich, sind die Verankerungen als Durchdringungen (siehe 6.1) abzudichten.

Bei aufgehenden Wänden ohne Bekleidung sollten die Abdichtung und die Randverwahrung oberhalb des Geländes bzw. der Beläge in einem Rücksprung angeordnet werden.

Im Sockelbereich muss der Untergrund so geplant sein, dass bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchte und zeitweise aufstauendes Sickerwasser die Abdichtung im Regelfall bis 300 mm über Oberkante Gelände geführt werden kann, um ausreichende Anpassungsmöglichkeiten der Geländeoberfläche sicherzustellen. Im Endzustand sollte dieser Wert im Regelfall das Maß von 150 mm nicht unterschreiten.

Oberhalb des Geländes darf die Abdichtung entfallen, wenn dort ausreichend wasserabweisende Bauteile verwendet werden. Die Abdichtung muss dann diese Bauteile am Übergang überlappend unterfahren.

Bei unverputzt bleibendem, zweischaligem Mauerwerk am Gebäudesockel (Verblendmauerwerk) kann die Abdichtung hinter der Verblendschale auf der Außenseite der Innenschale hochgeführt werden. Der Schalenzwischenraum sollte am Fußpunkt der Verblendschale oberhalb der Geländeoberfläche entwässert werden. Erfolgt die Entwässerung unterhalb der Geländeoberfläche, so ist in eine Sickerschicht oder Dränung zu entwässern.

5.4.3 Abschlüsse bei Abdichtungen nach DIN 18195-5

Bei der Abdichtung von waagerechten und schwach geneigten Flächen sind die aufgehenden Bauteile so auszubilden, dass die Abdichtung bis deutlich über die ungünstigstenfalls auftretende Wasserbeanspruchung aus Oberflächen-, Spritz- und/oder Sickerwasser, im Regelfall mindestens 150 mm über die Schutzschicht, die Oberfläche des Belages oder die Überschüttung hochgeführt und auf weitgehend lückenloser, ebener, tragfähiger Rücklage gegen Abgleiten gesichert und verwahrt werden kann.

Bei Aufkantungungen an freien Dachrändern, z. B. genutzte Dachflächen und Balkone, sollte die Abdichtung grundsätzlich bis zur Außenkante der Fassade geführt und befestigt werden. Die Abdichtung ist mindestens 100 mm über die Oberfläche des Belags hochzuführen. Der Randabschluss kann entweder mit einer Randabdeckung oder einem Randabschlussprofil ausgeführt werden. Randabdeckungen bzw. Randabschlussprofile sollten grundsätzlich ein Gefälle zur Abdichtungsseite aufweisen.

Schlagregengefährdete Flächen erfordern besondere Maßnahmen zum Schutz gegen Hinterlaufen (siehe 6.2.2).

Beim Abschluss der Abdichtung von Decken überschütteter Bauwerke ist die Abdichtung mindestens 200 mm unter die Fuge zwischen Decke und Wänden herunterzuziehen und mit einer gegebenenfalls vorhandenen Wandabdichtung zu verbinden.

5.4.4 Anordnung der Abdichtung bei Türschwellen

Sind die unter 5.4.2 und 5.4.3 genannten Aufkantungshöhen im Einzelfall nicht herstellbar (z. B. bei behindertengerechten Hauseingängen, Terrassentüren, Balkon- oder Dachterrassentüren), so sind dort besondere Maßnahmen gegen das Eindringen von Wasser oder das Hinterlaufen der Abdichtung einzuplanen. So sind z. B. Türschwellen und Türpfosten von der Abdichtung zu hinterfahren oder an ihrer Außenoberfläche so zu gestalten, dass die Abdichtung z. B. mit Klemmprofilen wasserdicht angeschlossen werden kann.

Schwellenabschlüsse mit geringer oder ohne Aufkantung sind zusätzlich z. B. durch ausreichend große Vordächer, Fassadenrücksprünge und/oder unmittelbar entwässerten Rinnen mit Gitterrosten vor starker Wasserbelastung zu schützen. Das Oberflächengefälle sollte nicht zur Tür hin gerichtet sein.

Bei Dachterrassen mit geschlossener Brüstung sind Überläufe so tief anzuordnen, dass bei Verstopfung des Ablaufs die Schwelle nicht überstaut werden kann.

6 Ausführung von Anschlüssen an Durchdringungen, Übergängen und Abschlüssen

6.1 Anschlüsse und Übergänge

6.1.1 Bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden nach DIN 18195-4

Anschlüsse an Einbauteile von Aufstrichen aus Bitumen sind mit spachtelbaren Stoffen oder mit Manschetten auszuführen. Bei Abdichtungen mit Kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) nach DIN 18195-4 sind diese hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten.

Übergänge sind nach 6.1.2 auszuführen.

Abdichtungsbahnen sind entweder mit Klebeflansch, Anschweißflansch oder mit Manschette und Schelle anzuschließen.

iTeh STANDARD PREVIEW
(standards.iteh.ai)

6.1.2 Bei Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser auf Deckenflächen und in Nassräumen nach DIN 18195-5

Anschlüsse an Einbauteile sind entweder durch Klebeflansche, Anschweißflansche, Manschetten, Manschetten mit Schellen oder durch Los- und Festflanschkonstruktionen auszuführen.

Anschlüsse an Einbauteile anderer Art, z. B. Aufsatzkränze für RWA-Anlagen oder Lichtkuppeln, können nach 5.4.3 ausgeführt werden.

Übergänge sind entweder durch Klebeflansche, Anschweißflansche, Klemmschienen oder Los- und Festflanschkonstruktionen herzustellen. Übergänge zwischen Abdichtungssystemen aus verträglichen Stoffen dürfen auch ohne Einbauteile ausgeführt werden.

Bei Abdichtungen mit Kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) nach DIN 18195-5 erfolgt der Anschluss an die Durchdringung durch Auftragen der Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung mit Verstärkungseinlage auf Klebeflansche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktionen (siehe 6.1.3).

6.1.3 Bei Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser und zeitweise aufstauendes Sickerwasser nach DIN 18195-6

Anschlüsse an Einbauteile sind mit Los- und Festflanschkonstruktionen auszuführen.

Übergänge sind mit Los- und Festflanschkonstruktionen als Doppelflansche mit Trennleiste herzustellen (siehe Bild 3).

Bei Kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen sind im Bereich der Los-/Festflanschkonstruktionen vorgefertigte Einbauteile z. B. aus bitumenverträglichen Kunststoffdichtungsbahnen nach Tabelle 5 von DIN 18195-2:2000-08 zu verwenden, die im Anschlussbereich zur Kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtung eine Vlies- oder Gewebekaschierung zum Einbetten in die Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung besitzen, im Klemmbereich aber unkaschiert sind.

6.2 Abschlüsse bei über Geländeoberfläche bzw. Nutzbelag oder Begrünung hochgeführten Abdichtungen

6.2.1 Vor Wasserbeanspruchung geschützt liegende Abschlüsse

Sind die Abschlüsse nach 5.3.2 und 5.3.3 sachgerecht hochgeführt und ist der Abdichtungsrand durch eine abdeckende Wandbekleidung (z. B. Bekleidung, Verfliesung) vor einer Wasserbeanspruchung geschützt und durch die Abdeckung oder eine Verklebung gegen Abrutschen gesichert, so sind an Abschlüssen keine weiteren Einbauteile erforderlich.

Muss ein gegen Hinterlaufen geschützt liegender Bahnenrand lediglich zusätzlich gegen Abrutschen gesichert werden, so kann dies mit Hilfe einer Holzbohle oder durch angedübelte Blechbänder oder, bei Kunststoff-Dichtungsbahnen, durch Folienbleche geschehen.

6.2.2 Wasserbeanspruchte Abschlüsse

Sind Abschlüsse an aufgehenden Bauteilen frei bewittert oder durch Spritzwasser unmittelbar belastet, sind sie durch Klemmprofile oder Klemmschienen oder angeschweißte Folienbleche linienförmig am ausreichend eben hergestellten Untergrund, im Regelfall im Abstand von 200 mm, zu fixieren. Nagelbänder dürfen nicht verwendet werden. Zusätzlich ist die Abdichtung durch Überhangstreifen oder mit einer fachgerecht dimensionierten Dichtstofffase gegen Hinterlaufen zu sichern. Dichtstofffasen sind regelmäßig zu warten.

Soll ein regensicherer Abschluss alleine durch Klemmschienen oder Klemmprofile erzielt werden, muss das aufgehende Bauteil so dicht und fest sein, dass der notwendige Anpressdruck auf Dauer erreicht und die Dichtheit alleine durch Anpressen sichergestellt ist.

6.3 Abschlüsse unter Geländeoberfläche

SIST DIN 18195-9:2006

6.3.1 Erdüberschüttete Bauwerke

<https://standards.iteh.ai/catalog/standards/sist/8f4bea00-f53a-4d4c-abad-1a4632a17831/sist-din-18195-9-2006>

Bei Decken ohne Aufkantungen von erdüberschütteten Bauwerken ist die Abdichtung mindestens 200 mm über die Lagefuge zwischen Decke und Wand nach unten zu führen und mit einer gegebenenfalls vorhandenen Wandabdichtung zu verbinden.

6.3.2 Bauwerke mit Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser nach DIN 18195-6:2000-08, Abschnitt 8

Abschlüsse von Abdichtungen gegen drückendes Wasser von außen in stark wasserdurchlässigen Böden sind mindestens 300 mm über dem Bemessungswasserstand anzuordnen. Die Abdichtungen sind gegen Abgleiten und Hinterlaufen zu sichern, z. B. durch Verwahren in einer Unterschneidung oder Sicherung mit einer Klemmschiene nach 6.2.2 bei Aufbringen der Abdichtung von außen (Abdichtung mit Arbeitsraum) bzw. Umlegen des Abdichtungsendes auf die Abdichtungsrücklage bei Aufbringen der Abdichtungen von innen (Abdichtung ohne Arbeitsraum) oder durch andere gleichwertige Maßnahmen. Abdichtungen der darüber liegenden Wandbereiche gegen Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser nach DIN 18195-4 bzw. Abdichtungen von anschließenden Decken nach DIN 18195-5 müssen den Abschluss überdecken.

Bei Abdichtungen gegen drückendes Wasser von außen in wenig wasserdurchlässigen Böden ist die Abdichtung nach DIN 18195-6 im Regelfall bis 300 mm über die Geländeoberfläche zu führen und dort nach 6.2.2 zu sichern. Für die konstruktive Gestaltung der aufgehenden Bauteile gilt 5.4.2.